

"Na, schon lange nicht mehr gesehen", Tom drehte sich herum und stand JP gegenüber. "Hi, ja stimmt, wie geht`s", antwortete er. JP, oder Jan-Peter wie er richtig hieß, war nicht gerade der Typ, den er heute Abend treffen wollte. Er hatte sich auf eine geile Dresscode-Night im Louis gefreut, und nun stand JP vor ihm. Die zwei kannten sich aus dem Fitness-Studio, JP war ihm gleich von Anfang an als arroganter Schnösel erschienen, der nur zu gern mit seinem, ohne Zweifel wirklich geilen, Körper angab und hochnäsiger herum marschierte. Tom hatte zwei Jahre trainiert und ab und an ein paar Worte mit ihm gewechselt, dann sah man sich auch manchmal im Louis, wie heute Abend, aber da hatte man sich gerade mal zugenickt. Seit Tom seine neue Wohnung hatte, in welcher er ein Zimmer als sein persönliches Fitness-Studio einrichten konnte, hatte, war man sich nicht mehr begegnet.

"Haste das Training eingestellt?", fragte JP, während er sich demonstrativ über seine Brustmuskeln strich, "wohl eingesehen dass es sowieso nichts bringt?!" Genau das war so der Ton der Tom nervte. Zwar war er nicht so muskulös wie JP, aber man sah sehr gut dass er trainierte. Sein Body war gut definiert und genau das war es auch was er wollte. "Nö, eigenes Studio daheim, da kann man ungestörter trainieren", antwortete er, "ohne blödes Gelaber, auf das ich keinen Bock habe.", fügte er noch ziemlich deutlich an.

Eigentlich dachte er damit das Gespräch beendet zu haben, aber anscheinend wegen der fortgeschrittenen Stunde und der Tatsache, dass kaum noch Leute da waren, ließ JP ihn nicht in Ruhe. "Eigenes Studio, lachhaft, da kannst`e nie so professionell trainieren wie Du müsstest. Ich hab` da wohl mehr Ahnung!". "So, meinst Du?", fragte Tom gelangweilt, ihn interessierte weder die Meinung noch die Ahnung von JP. "Ja, meine ich, wahrscheinlich ein bisschen Spielzeug was Du rum liegen hast, und meinst das wäre was zum trainieren.", JP grinste ihn herausfordernd an. "Für Dich würde das Spielzeug immer noch langen", knurrte Tom zurück. "Wenn Du Dir da so sicher bist, dann lass es uns doch ausprobieren.", JP gab nicht nach. Nun war JP wirklich nicht derjenige den er mit in seine Wohnung nehmen wollte, andererseits fühlte er sich an der Ehre gepackt, denn seine Ausrüstung war teuer gewesen, erfüllte dafür aber Profi-Ansprüche. "Ja, aber wenn dann jetzt gleich", Tom dachte dass JP nun einen Rückzieher machen würde. "Gut, Sportsachen brauch` ich ja nicht, wenn ich im Puppenladen spiele, also warum nicht, hier geht sowieso nichts mehr ab!", sagte JP in die Runde schauend. Tom hatte zwar irgendwie das Gefühl, dass seine Strategie wohl etwas falsch gewesen war, aber einen Rückzieher wollte er nicht machen. "OK, also dann los."

Zehn Minuten später betraten die Zwei Tom`s Wohnung. JP war doch etwas erstaunt was er sah. Die Gerätschaft war reichhaltig und professionell. "Gar nicht so übel", gab er zu, während er das eine oder andere anschaute. Nachdem er daran nichts aussetzen konnte, ohne als Depp da zu stehen, versuchte er es anders. "Was schaffste denn im Butterfly?", fragte er Tom. "Bei drei Sätzen und 15 Wiederholungen bin ich bei 55 Kilo", gab Tom Auskunft. "Mhh, na ja, gutes Equipment hast Du, aber witzige Gewichte. Ich mach das mit 80 Kilo!", prahlte er Tom an. "OK, zeig`s mir!", Tom ließ ihn ins Messer laufen. "Jetzt? Es ist halb Zwei Uhr nachts, und ich bin nicht aufgewärmt", JP wollte da irgendwie ohne Gesichtverlust rauskommen. "Ja, ja, mit dem Maul schaff` ich auch 80 Kilo", lächelte ihn Tom nur herausfordernd an. "OK, wenn Du meinst, dann zeig` ich Dir halt wie es geht, und Du machst es dann nach!", damit wollte JP einen letzten Versuch unternehmen, das ganze abzubiegen. "Abgemacht!", erwiderte Tom und zog sich seine Lederweste aus. Nun hatte er nur noch eine Lederhose und Stiefel an. "Fang schon mal an!", schaute er JP an. Der zog ebenfalls seine Lederweste und sein Rip-Shirt aus. Sein durchtrainierte Body sah schon geil aus. Er setzte sich an die Maschine, machte ohne Gewichte ein paar Bewegungen zum Aufwärmen und fing dann an, Gewichte aufzulegen. "Ich hol` uns derweilen ein Bier, werden wir danach bestimmt brauchen", sagte Tom und verließ den Raum. Als er wieder kam mit zwei Bier, war JP so

weit. "Also nun pass auf", sagte er und legte los. Er schaffte seine Wiederholungen, wenn auch die letzten mit hängen und Würgen. "Hey, geil, denke Du schaffst bestimmt auch noch 10 obendrauf mit 100 Kilo", tat Tom bewundernd. Obwohl schon außer Atem, war es genau das was JP brauchte, Bewunderung. "Klar, wenn ich wollte", gab er lässig zur Antwort. "Wollte oder könnte?", Tom bohrte nach. "Los leg` die gewichte auf, bin sowieso gerade erst warm geworden!", protzte JP. "Immer zu dienen", befließigte sich Tom und legte zwei 10 Kilo Scheiben mehr auf. Ab der 4ten Wiederholung merkte er wie JP kämpfte. "Los, Du schaffst es!", feuerte er ihn an und JP wollte sich keine Blöße geben, obwohl seine Brust- und Armmuskeln brannten wie verrückt. Die Sechste schaffte er mit Ach und Krach, die Siebte bis zur Hälfte, dann drückte ihn das Gerät zurück. Tom trat von hinten an ihn heran. "Und, die Drei gehen doch noch", frozzelte er JP. Der versuchte nun wieder zu drücken, und gerade als er wieder zur Hälfte nach vorne gedrückt hatte, legte ihm Tom um die Handgelenke zwei Nylon-Fesseln mit Klett-Verschluss, so dass JP an der Maschine hing. "Hey Du Arsch, was soll das?" "Wirste gleich sehen, was das soll", antwortete Tom cool, und verpasste JP einen Knebel. Der war so überrascht, dass fast keine Gegenwehr kam, außerdem war er schon ziemlich außer Gefecht. Als Tom als nächstes noch zwei 10-Kiloscheiben auflegte, war er so fixiert, dass für ihn ohne fremde Hilfe nichts mehr ging. Tom nutzte diesen Moment und mit zwei weiteren Manschetten wurden JP`s auch festgebunden. "So eine Fitness-Maschine bietet doch gute Möglichkeiten!", grinste Tom den wehrlosen JP an. Der zerrte zwar an seinen Fesseln, aber natürlich erfolglos. Auch sein Protest kam nur als in den Knebel geknurrtes Zeugs raus.

"Eigentlich hatte ich ja keinen Bock, aber weil wir gerade dabei sind, kann ich ja auch ein wenig trainieren... mit Dir!", Tom grinste JP an. JP schüttelte den Kopf, maulte in den Knebel. Ärgerlich darüber, dass er auf die Aktion von Tom reingefallen war, aber noch ärgerlicher dass er als "100%-Top" -wie er sich selbst immer gerne bezeichnete, nun in der klaren Sub-Rolle war.

Tom war klar, dass er nur eine Chance hatte, wenn er JP so lange gefesselt hielt, bis er ihn wirklich im Griff hatte. Jetzt JP los machen hieß sich Ärger einzuhandeln. Er wollte aber keinen Ärger, er wollte seinen Spaß. Und deshalb holte er erst einmal seine Digital-Kamera und machte ein erstes Pic von JP. "Schön lächeln", höhnte er während JP an seinen Fesseln zerrte. "Du bist mir deutlich zu unruhig", stellte Tom fest und öffnete einen Schrank. Was JP da sehen konnte, ließ ihn erkennen, dass nicht nur die Sportausrüstung von Tom vollständig war. Nun bekam er ein Halsband umgelegt, was seine Kopffreiheit deutlich einschränkte. Als Tom mit einem Messer auf ihn zukam, wurde er panisch. "Keine Angst, ich bin nicht der Schlächter", lachte Tom ihn aus und setzte das Messer an JP`s Leder-Slip an, den dieser unter seinen Leder-Chaps trug. Kurz darauf waren Schwanz und Eier von JP freigelegt. "Und wie siehst da mit Training aus?", grinste er JP ins Gesicht und begann diesem einen Steifen hoch zu wichsen. JP zappelte in seinen Fesseln. Mit einem Lederband verschnürte Tom ihm die Eier. JP`s Schwanz lag auf der Trainingsbank und Tom begann diesen mit seinen Stiefel zu bearbeiten. JP fing deutlich zu schwitzen und zu jammern an. "Na, wer wird denn, das ist doch erst das Aufwärmen, Du Spitzensportler", kostete Tom seine Stellung aus, während er weitere nette Fotos machte. Als Nächstes bekam JP ein paar nette Tit-Clamps verpasst, die sich in seine Brustwarzen bissen. Und an Schwanz und Sack bekam er Elektroden angelegt. Ohne lange auf das Gemurre von JP zu hören, ließ Tom den Strom fließen, und zwar nicht zu knapp. Manche Stromstöße ließen JP richtig in den Knebel schreien und ihn so gegen seine Armfesseln drücken, dass er fast die 120 Kilo bewegte. Tom wusste, dass er ihn ordentlich in die Mangel nehmen musste um ihn klein zu kriegen. Gute 10 Minuten setzte er JP mit harter Elektrofolter zu, an den Reaktionen von ihm merkte er, dass er schwächer wurde, so langsam kam zwar mit jeder Welle die er losschickte ein Schmerzenslaut in den Knebel, aber fast

keine Reaktion mehr an den Fesseln. Er war also auf dem richtigen weg. Und vor allem, trotz dieser Behandlung blieb der Schwanz von JP hart. Tom löste die Elektroden und fing an, an Jp's Schwanz ein wenig zu spielen. "Du weißt ja JP, Zuckerbrot und Peitsche, so kriegt man die Subs klein, also je schneller Du Dich unterwirfst, desto schneller gibt's auch Zuckerbrot!", grinste er ihn an. Sich unterwerfen, für JP unmöglich. So weit es ging schüttelte er mit dem Kopf und maulte in seinen Knebel. "Ganz wie Du willst!", es war Tom klar dass er ihn noch nicht soweit hatte, und so beendete er seine Spielereien und knetet JP's Eier hart durch. Während er ihm die Eier quetschte schaute er ihm ins Gesicht. "Glaub ja nicht, dass wir hier Spielchen machen, ich mach` Dich zu meinem Sub und Du hast keine Chance. Und wirst Dich nachher winselnd darauf freuen, dass ich Dich ficke!" Und mit einem deutlichen Druck auf JP's Eier unterstrich er diese Ankündigung. "Und nun zurück zur Peitsche!", damit stand er auf und holte aus seinem Schrank eine Lederpeitsche, die er zweimal durch die Luft sausen ließ, beim dritten Mal trafen die Leder-Schnüre die Brust von JP. Genauso konsequent wie er ihm eine Elektrofolter verpasst hatte, bekam nun JP eine Auspeitsch-Aktion auf die Brust, Bauch, Oberschenkel und natürlich Schwanz und Eier. Auch hier konnte JP einiges wegstecken, aber Tom ließ ihn durch gezielte Schläge aufjaulen.

"Wir wollen ja nicht einseitig werden", kündigte er JP an. Mit Hilfe der Haken an den Fußfesseln zog er JP's Füße nach oben, bis dieser ihm seinen Arsch entgegen streckte. Nun konnte er ihm auch den Leder-Chap über den Arsch runter ziehen und verpasste den strammen Arschbacken erst einmal eine ordentliche Lektion mit der Peitsche um dann mit einer Lederklatsche dem aufjaulenden JP die Arschbacken zum glühen zu bringen. Tom merkte, dass JP in dieser Hinsicht an seinen Grenzen war, also Zeit ihn darüber hinweg zu helfen. Der wehrlos gefesselte JP spürte, wie Tom ihm die Arschbacken auseinander zog und ihm mit der Zunge das Loch bearbeitete. Nun wurden die Laute wieder vom Klagen in ein geiles Wimmern umgestellt. "Zuckerbrot, Du erinnerst Dich, wann immer Du bereit bist", Tom wollte ihm die Möglichkeit geben, aber noch schien sich JP mit seiner auswegslosen Rolle noch nicht abgefunden zu haben. Wie Du willst", Tom war mit seinem Latein noch lange nicht zu Ende. Genussvoll bohrte er JP einen Dildo in den Arsch. Und als er ihn so etwas bearbeitet hatte, machte er wieder ein paar nette aufnahmen vom ihm. Der Dildo wurde Tom herausgezogen und Tom schob ihm statt dessen einen Metall-Plug in den Arsch den er ans Elektro-Gerät anschloss. Nun ließ er JP fast auf der Bank tanzen. Der dicke, harte, abgebundene Schwanz von JP fing an kleine Lusttropfen aus seiner Pissritze abzugeben. "So widerspenstig und doch so geil, gib` schon auf, Du hast sowieso keine Chance!", Tom stellte sich so zu JP, dass er ihn ansehen konnte. Er nahm ihn dem Knebel heraus. "Du blöde Sau", keuchte JP, "wenn ich Dich in die Finger kriege reiß ich Dir Deinen Pisser ab!" "das wäre aber unschön, an dem hänge ich sehr", lachte ihn Tom aus, "und wie Du sagst "wenn..", und so sieht das momentan nicht aus, sieht mehr so aus, als wenn ich Dich in den Fingern habe!". Und damit schickte er ihm wieder ein paar ordentliche Stromstöße in den Arsch und rieb ihm als Zugabe die glühenden Arschbacken mit Alkohol ab, was JP nur noch jaulen ließ. "Übrigens, hier kannst Du plärren wie Du willst, mein Raum ist ziemlich Schall isoliert! Tu` Dir als keinen Zwang an!" "Ich piss` auf Dich, Du Arsch", presste JP heraus. Seine Wut kannte keine Grenzen, gerade weil er einsah, dass Tom ihn vollkommen unter Kontrolle hatte. "Pissen, da erinnerst Du mich an was", Tom löste seinen Gürtel. JP riss die Augen auf. "Das... das wagst Du nicht, Du ... du!", er wusste was kommt, und seine Empörung war grenzenlos. Nicht dass er etwas gegen Wassersport hatte, aber er war immer der Aktive dabei gewesen. "Ja ich, ich muss pissen, sehr richtig", Tom wusste, dass seine flapsige Art JP zusätzlich reizte. Genüsslich zog er seine Lederhose aus, unter der nichts zum Vorschein kam als sein halbsteifer Pisser. Den nahm er in die eine Hand, mit der anderen nahm er die Kamera. "Und immer schön lächeln", brachte er JP zur Weißglut, die er aber mit seinem Pissstrahl zu löschen versuchte. Zuerst auf den Bauch, dann nach oben wandernd, ließ er seinen Strahl

wandern, um dabei schön zu fotografieren. Ein wie er meinte, besonders guter Schuss gelang ihm, als JP den Mund zum Luft holen öffnete und er ihm gerade Wegs ins Maul pisste. Einen Rest hob er sich für JP`s sowieso ramponierten Arsch auf. Im Zusammenspiel mit Elektro und der leitenden Pisse ließ er JP geil zappeln. JP hing ziemlich fertig in den Seilen. Tom stellte die Kamera seitlich und schoss mit dem Selbstauslöser noch ein paar Bilder, auf denen der wehrlos gefesselte JP gut zu sehen war, teilweise auch mit Tom der seinen inzwischen steifen Prügel zwischen den Arschbacken von JP hin- und her schob. Wortlos packte er die Kamera und verließ den Raum. Als er wieder herein kam, bellte ihn JP an "Du Arsch machst mich jetzt sofort los oder es setzt was!" Tom war ziemlich beeindruckt wie schnell sich JP erholte. "Er ließ ihm die Beine herunter, zog ihm dabei die Schuhe, Socken und Leder-Chaps aus und fesselte ihm die Füße wieder an der Fitness-Maschine. Dann setzte er sich auch auf die Bank, so dass sie Brust zu Brust saßen, nahm die Eier von JP in die Hand und quetschte zu. "Du hältst jetzt Dein Maul JP, wenn Du noch nicht kapiert hast, dann sag` ich es noch mal, Du hast hier gar nichts zu melden, Du bist auf dem besten Wege mein Sub zu werden. Und zu Deiner Information, die Pics habe ich gerade an jemanden gemailt, der Sie liebend gerne überall herum zeigen wird, wenn Du Ärger machst!" An den weit aufgerissenen Augen von JP sah Tom, dass diese Mitteilung ihre Wirkung nicht verfehlte. "Du Schwein", zischte JP ihn an. JP war klar, dass Tom nicht bluffte und sich absicherte. Wenn solche Fotos von ihm in den Umlauf kamen konnte er sein Image vergessen. Er kämpfte mit sich selbst. "Und?", fragte ihn Tom herausfordernd und quetschte ihm wieder die Eier. "OK, du hast gewonnen", gab er kleinlaut zu, "die Runde geht an Dich!" "Nein JP, nicht diese Runde, der Kampf ist vorbei, Du bist mein Sub, oder ich leg` hier noch nen Gang zu und die Pics von Dir finden morgen reißenden Absatz!" Tom hatte keine Veranlassung zu verhandeln. Er bestimmte die Regeln. "Akzeptiert?", mit einem erneuten Druck auf die Eier wollte er JP zum Eingeständnis bringen. "Ja", knurrte JP. "Ja, was?", Tom ließ nicht locker. "Ja, ich bin Dein Sub!" Nun war es heraus. Und so wie sich Tom freute, so war JP klein laut, zerknirscht, aber gleichzeitig auch noch geiler. Er war derjenige, zum ersten Mal, der Befehle entgegen nahm, nicht derjenige der sie gab. Und mit dem Eingeständnis sich selbst gegenüber, fiel auch eine Anspannung ab.

"OK, genau so ist das, DU BIST MEIN SUB!", Tom betonte jedes Wort und quetschte bei jedem Wort die Eier von JP fester. Tom stand auf und löste das Halsband von JP. Wortlos ging er zum Schrank. Mit einer Kette und einem kleinen Vorhängeschloss kam er wieder. "Nein, das nicht, nein!", protestierte JP. Tom nahm JP`s Kopf zwischen beide Hände. Ganz nah vor seinem Gesicht war seines. "Ich will es, und das langt schon, aber DU", Tom betonte das DU, "willst es auch!". Die zwei blickten sich in die Augen. Lange. JP senkte seinen Blick. Wie aus einer anderen Welt hörte er sich selbst sagen "Ja, ich will es auch." Als er sich kurz darauf im Spiegel sah, immer noch an die Trainingsbank gefesselt, die Kette mit Vorhängeschloss um den Hals durchflutete ihn eine unbekannte Mischung aus Scham, Zufriedenheit und Geilheit. Er ließ sich irgendwie fallen, ohne es zu wollen, übergab sich und seinen Körper an Tom. Tom begriff intuitiv die Situation. Er löste JP eine Handfessel und befahl ihm sich selbst die anderen Fesseln zu lösen. Währenddessen nahm er JP`s Leder- Chaps und zog sie an. JP war nun außer seiner Halskette von den Fesseln befreit. Langsam ging Tom auf ihn zu. Sein steifer Schwanz zielte wie ein Speer auf JP`s Gesicht, der auf der Bank saß. Ohne Worte ging er so nah an JP heran und dieser nahm Tom`s Schwanz bereitwillig in den Mund. Er fickte JP ins Maul. Langsam, und dieser saugte an Tom`s Schwanz mit Inbrunst. Als er seine Hand zu seinem steifen Pisser führen wollte, genügte ein knappes "Nein" von Tom und er nahm die Hand weg. JP saugte gierig, bis sich Tom aus seinem Mund zog. Ein bisschen länger und Tom hätte abgespritzt. Aber das wollte er noch nicht. Er befahl JP aufzustehen. Tom ging zu seinem Schrank. Als er sich umdrehte, wurde ihm klar, dass er JP wirklich unterworfen hatte. JP stand da, den Kopf gesenkt, die Hände auf den Rücken gelegt, wie ein Opfer das wartet zur Schlachtbank geführt zu werden. Tom ging das fast zu schnell,

und er wusste dass er schnell Fakten schaffen musste, wenn er wollte, dass die Unterwerfung von JP tief und dauerhaft sein sollte. Und er wollte es. JP war ein geiler Sub und mit ihm würde er noch viel Spaß haben. Schon malte er sich aus, wie er ihn demnächst von seiner opulenten Körperbehaarung "befreien" würde. Nun nahm er aber erst einmal ein Ketten-Harnes und legte es JP an. An den mit Ringen verbundenen Kettenstücken konnte man weitere Ketten anbringen oder Fesselungen vornehmen. JP fand es wohl nicht weniger geil. Sein Pissbolzen stand senkrecht aus seiner Schambehaarung. Tom zupfte an der Sackbehaarung. "Darum werden wir uns auch kümmern müssen!", prophezeite er JP. Als dieser protestieren wollte, traf ihn ein Schlag auf seinen Pisser. "Ich WILL es!", Tom hob ihm den Kopf und schaute ihn grimmig an. Von JP kam kein Widerspruch, er senkte den Kopf.

"Los, zieh Deine Stiefel an und auf die Bank knien", befahl er JP der den Befehl ausführte. Tom fand den Anblick geil, der nur mit Ketten behangene JP, mit seinen Stiefeln, kniete auf der Bank und streckte ihm seinen Arsch entgegen. Tom ging von hinten an ihn heran, als er ihm die Arschbacken auseinander zog ging ein Zittern durch JP's Körper. Langsam fuhr er ihm mit der Zunge zwischen den Arschbacken entlang. Ein wohliges Stöhnen kam von JP. Tom beendete das Rimming mit einem harten Schlag auf den Arsch. "Nicht aufhören...bitte!", kam es von JP. "Was?", fragte Tom herausfordernd. Stille, dann "Fick mich, bitte, ... jetzt gleich, bitte", Tom traute seinen Ohren nicht, ja der "große" JP winselte fast darum gefickt zu werden. "Weil ich es will!", herrschte ihn Tom an. "Ja, weil Du es willst...", kam es kleinlaut von JP. Ziemlich rüde schmierte ihm Tom einen Batzen Gleitcreme auf das vor bearbeitete Fickloch. Mit festen Griff packte er JP an den Hüften, setzte seinen Bolzen an und knallte ihm ihn in den Arsch. "Du bist mein Sub und ich ficke Dich wann immer ich will, klar?!", es war mehr eine Feststellung als eine Frage und JP wusste es. Tom hatte ihn unterworfen. Immer noch schwelte es in ihm. Er war Sub, aber die Geilheit dieser Situation war weitaus größer als sein Wille. Mit harten Stößen fickte ihn Tom, tief und ausdauernd, bis er sich aus ihm heraus zog. "Stiefel ausziehen, ich ficke meine nur vollkommen nackte Subs!", ein weiterer Befehl der JP an seine Rolle erinnerte. Gehorsam zog er seine Stiefel aus und beugte sich wieder vor, den Arsch bereitwillig Tom hingestreckt. Jetzt kannte Tom kein Halten mehr. Die ganze Lust, die Freude über seine gelungene Unterwerfung von JP, alles legte er in jeden seiner schneller werdenden Fickstöße. Kurz vor dem Höhepunkt zog er sich heraus. "Hin knien, Gesicht zu mir" der Befehl war kurz und genauso schnell befolgte ihn JP. Tom stand über ihm. "Hände auf den Rücken!", auch dieser Befehl wurde von JP befolgt auch wenn er sich lieber gewichst hätte. Aber nun bekam er die Ladung von Tom erst einmal ins Gesicht gespritzt. Triumphierend stand Tom über ihm. "Und jetzt will ich sehen wie Du Dir einen runterholst!". Geil bis zum Anschlag dauerte es nicht lange bis JP seinen Saft abspritzte.

Trotz der frühen Morgenstunde ließ Tom JP alles noch sauber machen, ihn duschen ließ er allerdings nicht. "So nun kannst Du gehen, aber morgen will ich Dich hier um 1800 sehen, pünktlich!". JP setzte zum Widersprechen an, stoppte aber bevor er anfang. Als er sich bückte um seine Leder-Chaps aufzuheben trat ihm Tom mit einem klaren "Nein" in den Arsch. Er drehte sich herum nahm seine verschwitzte Trainingshose und ein verschwitztes Shirt von sich und warf es JP vor die Füße. "Und die bringst Du morgen wieder mit, gewaschen!". JP wurde bluterrot, Tom merkte dass er kurz vor einem Tobsuchtsanfall stand. "Und denk` an die Bilder!", fügte er deshalb dazu. Das überzeugte JP. Er zog die Sachen an. Auch seine Stiefel durfte er nicht anziehen. Barfuss schickte ihn Tom heim. An der Tür drehte sich JP herum. "Wegen der Halskette...", er schaute fragend zu Tom. "Das ist nichtrostender Stahl! Damit kannst Du ruhig duschen und dich an sie gewöhnen.", Tom grinste JP an und schob ihn aus der Tür.

Tom war fast euphorisch. Der Abend war besser gelaufen als er gedacht hatte. Unerwartet und

geil. Und er hatte mit Tom den wohl geilsten Sub in der Stadt, das versprach für die Zukunft viel Spaß. Zufrieden legte er sich ins Bett, morgen würde er bestimmt noch ein gutes Stück weiter mit JP kommen, mit geilen Gedanken schlief er ein.

Tom hatte gut geschlafen. Sich vormittags in der Stadt herum getrieben, durch Geschäfte marschiert, herumgestöbert, bis er in Lust auf einen Espresso verspürte. Als er den genüsslich an einem Stehtisch schlürfte, kam Stef vorbei. Mit Stef war er mal ein halbes Jahr zusammen gewesen, aber dann hatten sie sich getrennt. Ihre Freundschaft hatten sie sich behalten. Die beiden begrüßten sich. "Und was liegt so an, Tom, alles O.K.?", erkundigte sich Stef, "alles fit im Schritt?!", fügte er mit einem Grinsen an. Sie wären wohl nicht mal ein halbes Jahr zusammen geblieben, weil sie recht unterschiedliche Typen waren, allerdings mit den gleichen sexuellen Vorlieben und die lebten sie aus. "Alles Klar und alles geil!", grinste Tom zurück und Stef kannte dieses Grinsen. "Los, sag schon was es gibt? Neue Liebe?", fragte er. "Mhhh, Liebe nicht aber neue Triebe", Tom grinste weiter. "Ach, los erzähl schon", bohrte Stef. "Nichts besonderes", tat Tom gelangweilt, "außer dass ich JP gezähmt habe, er ist mein neuer Sub", lies er die Bombe platzen. "DER JP?", Stef der JP auch aus der Szene kannte, schaute etwas ungläubig. "Tom, wieder mal zuviel Joints geraucht, oder was?!". Das konnte er dann doch nicht glauben. "Ja, DER JP, gibt ja wohl nur den einen, leckeres Kerlchen, macht sich ganz gut", Tom spielte es absichtlich herunter nur um die Sensation noch besser hervorzuheben. "Tom, wenn`s weh tut helfen auch Ärzte", lachte Stef, "und bei wilden Träumen ein Psychologe!". "Na, wenn Du es mir nicht glaubst, kannst ja heute um 2000 Uhr vorbeikommen, da hab` ich ihn wieder in der Mangel", sagte er wie nebenbei. "Ich fass es nicht", Stef schwankte immer noch ob er es glauben sollte. "O.K., ich komme, aber wenn Du mich verarscht hast kannst Du Dich auf was gefasst machen!", verabschiedete sich Stef. Eigentlich wollte Tom mit JP alleine sein, aber irgendwie war es mit ihm doch durchgegangen. Na ja, dachte er sich, JP langt an einem s ihn heim trieb. Er wollte gerüstet sein wenn sein neuer Sub kam. Heute würde er weniger die Sportgerätschaft brauchen. Also baute er sein Trainingszentrum etwas um.

JP hatte fast gar nicht geschlafen. Selbstverliebt wie er war, bestanden die Wände seiner Wohnung größtenteils aus Spiegeln. Einerseits sah das cool aus, machte die Räume größer, aber er liebte es auch nackt durch die Wohnung zu laufen und dabei das Bild seines gestählten Körpers an den Wänden zu sehen. Nun sah er etwas anderes als er die Tür aufschloss. Er, in einem alten Jogging-Anzug, barfuss. Irgendwie fand er es geil, die Klamotten rochen nach Schweiß, gehörten nicht ihm, aber die Kette um seinen Hals erinnerte ihn dauernd daran, wem sie gehörten, seinem neuen MEISTER. Natürlich hätte er sie mit einer Zange entfernen können, das Schloss durchzwicken. Aber Tom hatte ihn nicht nur überrumpelt, unterworfen, er hatte ihn in der Hand. Diesem Kerl war es zuzutrauen, dass er die Bilder die er geschossen hatte, in Umlauf brachte. Die ganze Szene würde über ihn lachen. JP zermarterte sich das Hirn, wie er da wieder heraus kommen könnte. Und zwischen diesen Überlegungen schossen ihm immer wieder die geilen Bilder durch den Kopf, wie er sich Tom ergeben musste. Er zwang sich nicht daran zu denken, konnte sie aber nicht unterdrücken.

Das ging den ganzen nächsten Vormittag so, bis mittags um 1700 Uhr wusste er nicht was er tun sollte. Dann ging er in den Keller, holte eine Zange, zwickte das Schloss durch und nahm die Kette ab. Zog sich seine Lederklamotten an und machte sich auf den Weg zu Tom. Es war 1745 als er an dessen Tür klingelte.

Tom öffnete. "Wenn ich sage 1800 Uhr meine ich nicht später als Punkt 1800 Uhr aber auch nicht früher!", herrschte Tom JP an. Der schob Tom mühelos in die Wohnung und schloss die

Tür. Tom war verdutzt, und sah auch gleich dass JP die Kette nicht mehr um hatte. "Hör zu Tom", begann JP, "das gestern, nun... ok, Du hattest Deinen Spaß und Du warst auch der Sieger. Aber, Du kannst nicht mein Meister sein. Das geht nicht. Ich bin ein Top und damit Basta." JP zündete sich eine Zigarette an. Tom war erst mal froh, dass JP nicht auf den Gedanken kam ihn mit Gewalt von seiner Meister-Stellung abzubringen. Anscheinend zog die Geschichte mit den Bildern doch, und JP konnte unmöglich herausbekommen haben, dass er sie niemanden geschickt hatte. Dass er nur damit geblufft hatte. Tom ging voraus in sein Wohnzimmer. "Und wie stellst Du Dir das vor, und was heißt überhaupt "das geht nicht"? Es geht weil ich es will!", Tom versuchte es weiter auf die harte Tour. "Machen wir es kurz Tom", übernahm JP das Wort. "Ich bin bereit dafür zu zahlen, obwohl Du ja Deinen Spaß hattest!", knurrte er beiläufig, "ich kaufe Dir die Bilder und Dein Schweigen ab. 500,-- Mark, bar auf die Hand und damit ist die Sache erledigt." Tom musste innerlich schmunzeln, sein Trumpf mit den Bildern stach also immer noch.

Soweit so gut. Und genau besehen kam ihm JP heute noch geiler vor als gestern. Er wollte ihn als Sub, jetzt hieß es nur ihn noch mal an die Leine zu bekommen, aber was er einmal geschafft hatte... . "Also was ist los, gilt der Deal?", unterbrach ihn JP in seinen Gedanken. "Nun, lass` mich die Sache mal überlegen", Tom spielte auf Zeit. "Was heißt hier überlegen? Es ist Samstag und ich will den Abend noch was unternehmen und hier nicht ewig rum sitzen", JP dachte sein Angebot wäre wohl unschlagbar. "Na wenigstens auf ein Bier hast Du doch Zeit, vielleicht kannst Du mich ja runter handeln, eigentlich halte ich es nicht für fair von dir Geld zu nehmen", überlegte Tom laut und damit dachte JP noch mehr dass er wieder Oberwasser habe. "OK, Tom, auf ein Bier!", JP zog seine Lederjacke aus und darunter hatte er nur ein Muscle-Shirt an und sah einfach nur geil darin aus. Er lümmelte sich auf das Sofa von Tom. "Ich hol` uns eines, mach`s Dir gemütlich!", Tom verschwand in der Küche.

Wenn nicht so dann halt anders, grinste sich Tom eines. Als Apotheker hatte er keine Probleme, aus seinem Hexenschrank in der Küche ein paar Tropfen in das Bier von JP zu zaubern. Kurz darauf stießen die beiden an. "Hättest Du wohl nicht gedacht dass ich dich so kalt erwische, was", Tom machte auf Konversation. "Nö, linke Ratte, hast mich echt auf dem linken Fuß erwischt, aber, na ja, geil war`s ja doch. Aber wie heißt`s so schön, wenn`s am schönsten ist, soll man aufhören, Cheers!", JP war felsenfest überzeugt, dass die Sache für ihn glimpflich ausgehen würde. "Freut mich zu hören, Cheers!", Tom wusste, dass es nicht mehr lange dauern konnte, bis er JP wieder da hatte wo er ihn haben wollte. Und genauso war es, JP wischte sich kurz zweimal über die Augen und sackte dann förmlich weg. "Daher der Name "KO-Tropfen", grinste Tom. "Doch immer wieder erstaunlich, wozu sich so ein Studium lohnt!", er stand vor dem eingeschläferten JP, schob den Couchtisch weg und zog ihn unter den Armen haltend in den vorbereiteten Raum.

Es war die absolute Bewegungslosigkeit, die JP verspürte und ihn in die Realität zurück brachte. Sich nicht bewegen können und nichts sehen und nichts sagen können. JP brauchte eine Weile bevor er realisierte was mit ihm los war. Er lag gestreckt auf einem Holztisch. Die Arme ausgestreckt hinter dem Kopf gefesselt, die Beine gespreizt und gestreckt auseinander gezogen. Seine Augen waren verbunden und er hatte einen Trichter-Knebel im Mund. Nicht nur an den Gelenken von Armen und Beinen gefesselt sondern auch an Oberarmen, Oberschenkeln. Auch über den Bauch oberhalb des Nabels lief eine Fessel. Und um den Hals hatte er ein Halsband, dass verhinderte, dass er den Kopf hob. Er war nackt. Im Arsch steckte ihm ein Plug und füllte ihn aus. Er erschrak als er eine Hand an seinem Schwanz fühlte.

"Ach, mein Boy ist wieder wach!", es war Tom`s Stimme. Noch nicht fähig zu rekapitulieren wie er es diesmal geschafft hatte, aber kein Zweifel, der Kerl hatte ihn schon wieder in der

Hand. "ich bin ein wenig enttäuscht, dass meine Erziehung von gestern nur so kurzfristig gehalten hat. Andererseits, je widerspenstiger der Boy desto mehr macht es dem Meister Spaß.", JP merkte wie ihm Tom den Schwanz knetete und drückte. "Ich denke wenn wir dann heute mit Dir fertig sind, wird es keine Rückfälle mehr geben!", ein harter Schlag auf seine Eier ließ JP aufstöhnen. "Heute bin ich auch wesentlich besser vorbereitet, und habe richtig Zeit für Dich, heute und morgen!". Die Worte drangen tief in JP ein, diese Sau will mich über das ganze Wochenende bearbeiten, dachte er sich und dachte richtig. "Trotzdem wollen wir keine Zeit verschwenden, und gleich anfangen", fuhr Tom fast geschäftsmäßig fort, "Du solltest Dich jetzt entspannen und so wenig wie möglich zucken, dann tut`s auch nicht weh! Und keine Bange, ich weiß was ich mache, es ist nicht der erste Katheter den ich lege." Katheter- das Wort schlug wie ein Blitz bei JP ein, was hat der vor, was soll das. Aber Zeit zu langen Überlegungen hatte er nicht. Er spürte wie seine Vorhaut weit zurückgezogen wurde und etwas in seine Pissröhre eindrang. Es war unangenehm und schmerzhaft, aber er konnte nichts dagegen machen. Immer tiefer schob sich der Schlauch in seinen Schwanz. "Na also, passt doch, in Bayern würde man sagen"ozapft is", lachte Tom. Mit einem Lederband umschnürte er die Eier von JP und fixierte auch die auf dem Tisch.

"Wie ich Dir gestern angekündigt habe, gefällt mir Dein Fell nicht", Tom zupfte an der Brustbehaarung von JP. "Also werden wir meinen Boy nun mal rasieren!", ohne auf das wohl Widerstand signalisierende Gegrünze von JP zu reagieren, nahm er seinen Langhaarschneider, um Bahn für Bahn einen Kahlschlag auf JP`s Brust zu veranstalten. Aber nicht nur dort, auch unter den Achseln, und natürlich am Schwanz und Sack und den Beinen. Manchmal zwickte er JP dabei, und wenn der daraufhin grunzte, schlug er ihm nur mit der flachen Hand hart auf den Bauch, die Brust oder die Oberschenkel um JP wortlos zu signalisieren, dass er still hielt. "Wir wollen doch ein gutes Stück weiter sein, wenn unser Gast kommt, der mir bei Deiner Dressur hilft!". Noch ein Hammer für JP, die Ankündigung dass ein Zweiter ihn so sehen würde war genauso hart wie die Aussicht, dass er gegen zwei Kerls gar keine Chance auf Flucht hatte. Seine Gedanken wurden dadurch unterbrochen, dass Tom begann ihm Rasierschaum auf den Oberkörper zu sprühen und nun mit einer feinen Nassrasur den Feinschliff anfang. JP durch zuckte wieder wilde Wut wegen seiner Hilflosigkeit, aber auch Geilheit, allerdings war das anschwellen seines Schwanzes durch den Katheter schmerzhaft. Auch weil er ziemlich starr fixiert war. Aber das Gefühl des Rasierschaums, der Hände von Tom an seinem Schwanz und Sack und das leise schabende Geräusch machten ihn geil. Tom leistete Präzisionsarbeit und nach gut einer Stunde befand sich auf der Vorderseite von JP kein Haar mehr. "Vorne fast fertig", stellte Tom fest und JP wusste nicht was er mit fast meinte. "Bis auf den Haarschnitt, den gibt`s kostenlos dazu!" JP konnte es nicht fassen, das würde JP nicht wagen, aber er irrte. Mit dem Kurzhaarschneider und entsprechendem Aufsatz hatte JP in kurzer Zeit seine schwarzen Haare verloren und einen 4mm Haarschnitt. "Entstellt Dich nicht wesentlich, Boy!", lachte Tom und verpasste JP unerwartet zwei Ohrfeigen. "Ach, der Kleine hat sich wohl vor Angst in die nicht vorhandenen Hosen gemacht", Tom sah in dem Beutel am Katheter, dass JP gepisst hatte. Er nahm den Beutel, pisste selbst hinein, und schüttelte das ganze. "Du sollst mir hier ja nicht verdursten, Boy, und Du schluckst es brav, sonst werde ich böse, verstanden?!". JP war viel zu verduzt um zu realisieren was da kommt. Automatisch schluckte er die Pisse, die ihm in den Mund lief. "So ist`s brav, Boy", Tom gab ihm einen Klaps auf die Wange. Jetzt bist Du ja gestärkt für die Rückseite. Indem er Gliedmaß für Gliedmaß los und wieder festband, gelang es Tom JP auf den Bauch zu drehen ohne dass dieser sich groß wehren konnte. Nun konnte er ihm die Arschbacken, die leicht behaart waren bis zur Rosette blank rasieren, sowie die restlichen Haare auch der Rückseite der Beine. Ein zuckender Schmerz ging durch JP als ihn der Rohrstock auf seinen blank rasierten Arsch traf. 10 harte Schläge ohne Unterbrechung prasselten auf ihn ein und er schrie seinen Schmerz in den Knebel. "Als kleine Strafe für die Zerstörung der schönen Halskette,



die ich Dir geschenkt hatte, Boy!", und mit dem Boy sauste ein 11ter Schlag auf die Oberschenkel. "Und jetzt musst Du mal einen Moment ohne mich auskommen, damit ich unserem dritten Mann die Türe öffnen kann, aber Du wirst Dich bestimmt nicht langweilen!". Tom stellte den Elektroschocker an der am Stahl-Plug von JP hing und dieser spürte die modulierenden Stromschläge, mal fester mal leichter in seinem Arsch, dass es ihm den Schweiß auf die Stirne trieb.

Tom holte sich erst mal ein kaltes Bier aus dem Kühlschrank. Er war so geil, am liebsten hätte er JP einfach durchgefickt, wieder und wieder. Aber er hielt sich zurück. Nun wollte er es genau wissen. Er wollte ihn wirklich brechen und zu seinem Sub machen. Irgendwo im Hinterkopf hatte er den ganzen Tag den Gedanken gehabt, dass JP gestern mehr von Geilheit überwältigt als wirklich umgeswicht worden war. Also musste man die Sache richtig anpacken. Und insofern war es ganz gut dass Stef noch kommen würde. So konnten sie JP wirklich in die Zange nehmen. Es läutete, Stef hatte sich also nicht geändert, er war immer noch auf die Minute pünktlich. Tom öffnete ihm grinsend "Hereinspaziert in den Pleasure-Dome of Sex", lachte er Stef an. "Wow, was ne Begrüßung, also wo ist JP", Stef schaute skeptisch. "Der liegt schon auf dem Arbeitstisch, willstest du erst mal ein Bier?", Tom tat wie wenn es das natürlichste der Welt wäre, dass er wirklich den stadtbekanntesten Top in seinem Spielzimmer hatte. "Nö, erst will ich sehen ob Du mich nicht verschaukelst", Stef blieb skeptisch. Tom öffnete die Tür und zeigte Stef JP der mit seinem Elektro-Plug im Arsch auf dem Tisch lag. Tom machte Stef ein Zeichen ruhig zu sein. Dann schloss er die Türe wieder. "Und? Hab` ja wohl nicht zu viel versprochen", sagte er zu Stef der immer noch mit offenem Mund da stand. "Ich weiß ja nicht wie Du es gemacht hast, aber es ist... einfach nur genial. Dieses arrogante Arschloch da so liegen zu sehen.", sagte Stef. "Jetzt kannst du mir ein Bier holen", grinste er Tom an und ging ins Wohnzimmer. Bis Tom mit dem Bier kam, hatte sich Stef ausgezogen. Er trug nur noch einen Lederjock. "Oha", grinste Tom, "das ging aber schnell!". "Cheers", Stef nahm das Bier und stieß mit Tom an. "Also pass auf Stef, so ganz hat sich JP mit seiner Rolle noch nicht abgefunden.", Tom grinste vielsagend. "Wir müssen ihn noch etwas überzeugen und da kann ich Deine Hilfe gut gebrauchen, ich denke es wird Dir Spaß machen." Stef sah nur Tom an, mit der Hand fuhr er über Toms nackte Brust, zog seinen Kopf zu sich und schob ihm seine Zunge in den Mund. Tom war verblüfft, erwiderte aber den Kuss genauso leidenschaftlich. "Danke für die Einladung, Du Mistkerl!", lachte Stef, "also los auf geht`s!", man merkte er konnte es kaum erwarten.

JP hörte dass nun zwei Kerle im Raum waren. Die zwei sprachen aber so leise dass er weder verstehen konnte was sie sagen noch den Zweiten an der Stimme erkennen konnte. Er zuckte als Stef ihm seine kalte Bierflasche an die Fußsohlen hielt. Kurz darauf sauste ein flache Hand auf seine malträtierten Arschbacken. "So JP, jetzt wollen wir mal sehen was Du so drauf hast", am Ton von Tom`s Stimme erkannte JP dass es jetzt wieder ernst wurde. Stef der gemerkt hatte wie JP gezuckt hatte, als er ihn an den Fußsohlen berührt hatte, strich nun mit den Fingern über dieselben und es war unverkennbar dass JP äußerst kitzlig war. Während er die Füße von JP bearbeitete, strich Tom mit den Fingerkuppen über den gespannten Rücken von JP vom Hals bis zur Arschritze. JP gluckste in den Knebel und sein Körper stand unter Spannung. Stef bog JP die Zehen auseinander und kitzelte JP in den Zwischen räumen. Keine Chance für JP seine Füße wegzuziehen, er litt Höllenqualen. Tom fuhr mit einem Metall-Rädchen an der Seite von JP rechts und links, von den Achselhöhlen ab- und aufwärts. JP hätte so gern um Gnade gefleht aber er konnte nicht, aber dass ihn diese Behandlung fast wahnsinnig machte sah man an dem sich füllenden Beutel am Katheter, auf den Tom Stef hinwies. "Gut dass du ihm den gelegt hast, der ist ja noch nicht mal Stubenrein", grinste Stef. "O.K., denke das langt, wir sollten ihn jetzt erst mal aufstellen.", befahl Tom.

Als Tom JP den Katheter herauszog war das wie Zuckerbrot und Peitsche. Einerseits den Fremdkörper in seinem Piss Schlitz weg zu haben, andererseits war es schmerzhaft, vor allem als Tom die erfolgreiche Entfernung mit einem Schlag auf JP`s Eier zelebrierte. Stef jagte durch den Elektro-klug noch einen Abschiedsgruß, dann bekam JP ihn auch herausgezogen, und Stef befangerte seine Fickhöhle etwas. "Geiles Loch, wird bestimmt noch gefüllt werden!", zwinkerte er Tom zu. JP`s Hände wurden vom Tisch gelöst und zusammengebunden. Auch die Füße blieben zusammengebunden aber wurden wie alle anderen Fesseln die JP niederhielten gelöst.

JP wurde in die Mitte des Raumes gestellt. Hier konnten Stef und Tom ihn wie an ein Andreaskreuz befestigen. Das ganze geschah mittels Boden- und Deckenhacken, an denen Ketten befestigt waren. So konnten sie JP gespreizt und gespannt fixieren und sein Body war von jeder Seite zugänglich. "Gute Idee!", zwinkerte Stef Tom zu. Nun hatten sie JP vor sich. "Wo ist denn Dein Fell geblieben?", Stef klopfte JP auf die rasierte Brust und dieser grummelte in seinen Knebel. Er wusste nicht wer der zweite Kerl war, der ihn in da so herablassend behandelte. Wilder Zorn stieg in ihm auf und ließ ihn wild an den Ketten ziehen und zerren. Ein harter Griff um seinen steifer werdenden Schwanz ließ ihn ruhiger werden. "Du musst noch viel lernen, so kann ich Dich ja gar nicht vorführen. Stell Dir vor, ich will Dich mit ins Louis nehmen und Du machst so ein Spektakel", Tom stand neben ihm und ließ die Worte einzeln in sein Ohr sausen, während er seinen Schwanz knetete. JP bebte innerlich vor Zorn, niemals würde dieser Kerl ihn vorführen, soweit wird es nicht kommen. Allerdings wusste er noch nicht wie er sich dem widersetzen sollte.

Tom hatte inzwischen einen Parachute geholt und Stef gegeben. Dieser legte ihn JP an und verpasste ihm dabei noch ein paar ordentliche Schläge auf seinen inzwischen steifen Pisser. "Der fühlt sich viel zu wohl, Tom, schau dir an wie sein kleiner Sklavenschwanz steht!", auch diese Worte waren ein rotes Tuch für JP. Er hatte tatsächlich gute 20 cm vorzuweisen, was alles andere als klein war und wenn er nicht überrumpelt worden wäre würde er diesem Niemand seinen Prügel jetzt in den Arsch stoßen. Seine Wut wurde dadurch etwas gezügelt, dass Tom inzwischen zwei ordentliche Gewichte an dem Parachute befestigt hatte und nach unten sausen ließ wo sie langsam ausbaumelten. Zusätzlich machte Stef zwei Krokodilsklemmen an seinem Pisser fest, die sich fest in seine Schwanzhaut bissen. Dann stellte er das Elektrogerät an und ließ JP ordentlich durch die Stromstöße zappeln, was wiederum die Gewichte in Schwingung brachte. Eine kleine Hölle für JP.

Tom betrachtete das herrliche Bild das sich ihm bot und war mega geil. Kurz entschlossen streifte er sich einen Gummi über, nahm etwas Gleitgel und stellte sich hinter den in seiner Fesslung zappelnden JP. Ein kurzer Griff und schon setzte er seinen Bolzen an um ihn JP in den Arsch zu drücken. "Das hat Dir doch gestern gefallen, erinnerst Du Dich, Du kleine Sau?!", zischte er JP an und feuerte seinen Schwanz mit harten schnellen Stößen in den Arsch. Stef zog sich seinen Lederjock aus, holte sich einen Stuhl und stellte sich vor JP. "Ich bin ja für Gleichberechtigung,", grinste er zu Tom der JP fickte und zog dabei JP seinen steifen Schwanz durchs Gesicht. Dann nahm er JP den Knebel heraus, packte ihn am Kopf und drückte ihm seinen Schwanz ins Maul. JP war gar nicht fähig anders zu reagieren als den Prügel zu blasen. Tom fickte ihn, und auch wenn es dieser Scheißkerl war, so war es geil. Vorne zogen die Gewichte an seinem Sack und durch den Schwanz zuckten Stromstöße. Und nun wurde ihm auch noch ein Schwanz in das Maul geschoben, wobei er den Besitzer des Schwanzes nicht kannte. So heftig die zwei ihn in die Kur nahmen, so geil war es doch auch. "Macht der auch nicht zum ersten Mal, der kann das saugut!", stöhnte Stef, während sich Tom langsam zum abspritzen hochdonnerte. Sein Griff an JP`s Titten verkrampfte sich und schoss seine Ladung stöhnend in seinen Sub. Auch Stef war kurz danach soweit und zog rechtzeitig

seinen Schwanz raus um JP seine Soße ins Gesicht und über die Brust zu knallen. Sobald er sich gefangen hatte stieg er vom Stuhl löste JP die Elektroklemmen und ließ den Parachute zu Boden sausen und wichste ihm seinen harten Schwengel und JP schoss seine Ladung unter stöhnen ab. Stef ließ aber nicht von ihm ab und bearbeitete seinen Schwengel weiter, was JP fast zum Wahnsinn trieb, kurz nach seinem Orgasmus. "Bitte.... bittääää ... nicht...", stoßartig presste er seine Worte heraus und Tom musste Stef etwas bremsen. "Langsam, wir haben ihn noch länger hier!", lachte er. Stef ließ von JP ab und dieser sank soweit es ging in seine Fesseln und hing fix und fertig in den Ketten. Tom trat hinter ihm und nahm ihm die Augenbinde ab. JP musste sich erst wieder an`s Licht gewöhnen, aber was er an der gegenüberliegenden Spiegelwand sah, ließ seine Lebensgeister aufleben. Sich, gespreizt angekettet, im Gesicht und auf der Brust die Spuren von Stefs Soße, an seinem eigenen Pisser tropften noch die langen weißen Fäden. Sein geschorener Kopf, sein vollkommen blank rasierter Körper. "Ihr fiesen Schweine, ihr Schweiiiiine", JP fing an zu brüllen, bis ihm die Faust von Stef in den Magen fuhr und seine Schreierei in einem "Umpf" endete. Stef backte ihm am Kinn "noch so eine Schreierei und ich zeig` Dir mal was für ein Schwein ich sein kann!".

Tom sah, dass JP ziemlich am Ende seiner Kräfte war. Momentan musste man ihm eine Pause können, da er jetzt wahrscheinlich jede Aktion apathisch über sich ergehen ließ. "Kleine Pause, Stef, hast bestimmt auch Durst, oder?", die Frage war mehr rhetorisch gemeint. Aber vorher müssen wir den Boy versorgen.

JP bekam einen Plug in den Arsch der mit Luft aufgepumpt wurde, so dass er stramm saß. Tom legte ihm ein Harness an, welches unten am Cockring mit einem Gitter endete, sozusagen einem Keuschheitsgürtel. Dann wurden die Hände von JP ihm seitlich an den Körper gefesselt und die Beine zusammengebunden. Fast widerstandslos ließ er sich eine Ledermaske überziehen, die an seinem Halsband befestigt wurde. So legten sie ihn auf den Boden und verließen den Raum. Tom und Stef machten eine kurze Brotzeit, wobei Stef Tom immer wieder grinsend ansah. "Ne, also wirklich...", er schüttelte den Kopf und auf die Frage von Tom was das solle, gestand er, dass er es nicht für möglich gehalten hatte, das JP hier wirklich als Sub vorhanden war. Tom erklärte ihm die Vorgeschichte und Entwicklung bis zum Eintreffen von Stef. "Und was hast Du jetzt weiter vor?", fragte Stef. "Am Anfang dachte ich ja nur daran ihm eine Lektion zu erteilen, jetzt aber", Tom zog an seiner Zigarette und schaute Stef ernst an, "jetzt aber denke ich, werde ich ihn mir zu meinem persönlichen Sub herziehen, und dann schaue ich mal weiter." "Kannst ihn ja dann vermieten, ist ein lukratives Geschäft!", lachte Stef. Tom sagte nichts mehr und stand auf.

Als die zwei wieder in den Folterraum kamen, war JP vor Erschöpfung eingeschlafen. Vollkommen benommen bekam er mit wie er gepackt und weggeschleift wurde und auf einmal unter einer kalten Dusche stand. "Das macht Dich wieder frisch Junge, wir wollen doch noch etwas Spaß haben", lachten ihn seine zwei Tops an, die ihn richtig gehend abseiften und dabei natürlich auch an seinem Schwanz herum spielten, bis der wieder wie eine 1 stand. "Scheint dem kleinen ja nicht geschadet zu haben, die Einzelhaft!", lachte Stef, in Anspielung an das Gitter, das JP bis vor kurzem noch vor seinem Schwanz hatte. Ohne dass er was dagegen machen konnte, wurde sein Kopf nach vorne gedrückt und Tom seifte ihm seine Rosette ein wobei ihm ein um das andermal natürlich ein Finger in JP`s Loch glitt, welches noch vom aufblasbaren Plug schön geweitet war. "Lädt ja schon wieder verdammt ein, dich durchzuficken, boy!", hörte JP die Stimme von Tom und spürte auch, wie dieser seinen steifen Fickprügel gegen sein Loch drückte, dann aber doch von ihm ließ. "Belohnung gibt`s erst nachher", und damit verpasste er ihm einen kräftigen Schlag auf den Arsch. Dann

verpassen die beiden JP gut 2 Minuten unter eiskaltem Wasser, wobei es schwierig wird JP unter dem Strahl zu halten, trotz seiner Fesselung. Allerdings zeigt das kalte Wasser Wirkung und sein Ständer schrumpft zusehends. Nachdem das Wasser abgedreht war wurde JP auch der Knebel heraus genommen, nicht ohne dass ihm Tom vorher befohlen hatte, keinen Laut von sich zu geben, außer wenn er gefragt werde. Dass JP seine Lage richtig erkannte, zeigte die Tatsache, dass er sich auch tatsächlich daran hielt und grimmig schauend seine Klappe hielt. Tom und JP trockneten ihn ab. "OK, JP, wenn Du pissen musst dann hast Du jetzt Gelegenheit, ich hab` keinen Bock Dich dauernd abzuseifen, weil Du Dich vollschiffst", Tom schaut JP an. Der schweigt. "Also was ist, musst Du oder nicht?", hakt Tom nach. "Ja", ist das einzige was JP von sich gibt. Tom dreht ihn zum Pinkelbecken und nimmt seinen Schwanz in die Hand. "Dann los, ich hab` nicht ewig Zeit und wir haben ja noch etwas vor", raunzt er JP an. "Vergiss es, wenn andere zuschauen, kann ich das nicht, da musste mich schon los machen", erwidert JP. "Sehr witzig, wirklich witzig, also pass mal auf", immer noch hat Tom den Schwanz von JP in der Hand, "entweder Du pisst jetzt und hier, oder ich schwör Dir Du bekommst nachher wieder Deine eigene Pisse zum saufen, und jetzt piss`, ich will es!", befiehlt er JP. Und tatsächlich, nach 10-15 Sekunden, in welchem man JP anmerkte wie er presste, kamen die ersten Tropfen. "So ist`s brav, boy!", lobt ihn Stef und plötzlich brunst JP richtig. "Na also, wer sagt denn Du seiest nicht lernfähig!", schaut ihn Tom an, schüttelt ab und drückt dann leicht JP`s Schwanz. "Hör` mal Tom,...", JP beginnt ihn anzureden und hat sogleich den Knebel wieder im Maul. "Nur reden wenn Du gefragt wirst, und wenn das der Versuch war, wieder mal Geld anzubieten, vergiss es einfach, Kleiner!", macht Tom kurzen Prozess und er und Stef bringen Tom in den Spielraum zurück. Dort wird er auf den Boden gelegt, spezielle Fuß-Manschetten werden ihm angelegt, die Hände mit Handschellen hinter dem Rücken gefesselt und er dann, mit nach unten hängendem Kopf an Seilwinden hochgezogen. Gerade als er knapp über den Boden hängt mit gespreizten Beinen, wird er so befestigt. Zuerst verpasst ihm Stef eine Reihe von ordentlichen Schlägen mit einem Leder-Paddle auf den Arsch, bis dieser rot wie der eines Pavians ist, dann spürt JP wie heißes Wachs auf seine bloß gelegten Eier tropft. Das ganze zeigt ordentlich Wirkung, weil sein Pisser schon wieder schön steif steht, trotz des Wachses und so bekommt sein Schwanz auch gut was ab, was einerseits höllisch brennt ihn aber auch lustvoll in den Knebel stöhnen lässt. Nachdem er eine dicke Wachsschicht auf den Eiern und seinem Schwanz hat, lässt ihn Tom soweit ab, dass er auf dem Rücken zu liegen kommt, seine Beine weiter schön nach oben zeigen. "Zeit für`s Zuckerbrot, welches ich Dir unter der Dusche versprochen habe!", die Worte kommen gleichzeitig mit Tom`s Finger, die JP`s Loch mit Gleitcreme einreiben. "Hey, was ist denn das für ein Benehmen, zuerst die Gäste!", meldet sich Stef und Tom sieht ihn fickbereit mit einem Pariser über seinem Fickprügel neben ihm stehen. "Oh, Entschuldigung, wie unaufmerksam", flachst Tom und macht für Stef den Weg frei. Der hadert nicht lange und setzt zielgenau an um seinen Schwanz in JP zu versenken. Tom kniet sich derweilen zu JP neben den Kopf und schaut ihn an. Mit großen Augen liegt er da am Boden. "Das ist doch was Du eigentlich willst, gefickt zu werden, stimmt`s?", fragt er ihn und JP schüttelt grimmig den Kopf aber während sich Stefs Fickprügel weiter in ihn schiebt, merkt man die Geilheit in ihm hochsteigen, vor allem weil sich Stef auch an dem bewachsenen Schwanz zu schaffen macht. Langsam kommen kehlige Laute aus dem Knebel, die nicht anders als wohligen Stöhnen gedeutet werden können. "Doch, Du willst es und wenn ich Dir jetzt den Knebel abnehme wirst Du auch darum betteln!", Tom grinst ihn fies an. Durch das Ficken und wichsen ist JP so heiß gemacht dass er es genießt und sein arrogantes Gehabe und Top-Sein vollkommen von der Geilheit überlagert wird. Tom nimmt ihm den Knebel ab und im gleichen Moment lässt Stef seinen Schwanz los und zieht sich aus JP. "Also was, sollen wir aufhören?", fragt Tom und JP antwortet wie aus der Kanone geschossen, halb stöhnend "Nein, bitte nicht aufhören, ja fickt mich, wichst mich, lasst mich kommen", bettelnd schaut er Tom an, der nickt und Stef nimmt seine Arbeit wieder auf und beginnt erneut JP langsam, genussvoll zu

ficken und immer wieder zwischendurch zu wichsen. Tom bearbeitet derweilen die Brustwarzen von JP mit den Fingern. Seine Nippel stehen und zeigen volle Erregung. Tom merkt dass Stef sich so langsam zum Höhepunkt fickt und bedeutet ihm mit der Hand, mit dem Wichsen von JP aufzuhören. Es dauert nicht lang und im Arsch von JP feuert Stef sein Geilsoßen-Feuerwerk ab. Stöhnend zieht er sich zurück und Tom`s Augen treffen die von JP. "Bitte!", ist das einzige Wort von JP als sich die Blicke treffen. "Was?", fragt Tom herausfordernd. "Bitte, fick mich!", bittelt JP, "wichs mich, lass mich kommen, bitte!", fast winselnd, flüsternd kommen seine Worte. "Warum denn? Heute soll ich Dich ficken und morgen wieder nicht, hat doch nur Sinn wenn ich Dich ficken kann wann ich will, wenn ich mit Dir machen kann was ich will, sonst ist es uninteressant für mich, verstehst Du?" JP verstand, verstand in voller Deutlichkeit. Aber die Geilheit war zu groß. "Heute, morgen wann Du willst, aber bitte jetzt, jetzt gleich!", man merkt dass er es braucht. "Sein Blick ist auf den harten Schwanz von Tom gerichtet, der nun demonstrativ vor den Augen von JP einen Präser auspackt und sich langsam über`s Rohr zieht. "Ich hoffe Du erinnerst Dich daran!", knurrt Tom ihn an und dann beginnt er JP zu ficken. Ausdauernd treibt er ihm seinen Schwanz in den Arsch bis seine Eier gegen die Arschbacken von JP klatschen. Immer wieder schnappt er sich den Schwanz von JP und wichst ihn leicht und dieser bittelt stöhnend nach mehr. Und Tom knallt sein Rohr bis zur Explosion in JP hinein, hat sich aber dabei so unter Kontrolle, diesen nicht kommen zu lassen, sondern sich kurz nachdem er sich aus dem Arsch zurückgezogen hat, sich breitbeinig über die Brust von JP zustellen und seinen Präser abzuziehen und ihm seinen Geilschleim auf die Brust tropfen zu lassen. "Bitte, Du hast es versprochen!", immer noch winselt JP, dessen eigener Schwanz vorne vor Lustsaft tropft, die Ladung aber noch nicht abschießen durfte. "Tja, so sind Meister, grausam und nicht immer gerecht!", Tom grinst fies. Stef grinst nur JP jammert, endlich abschießen zu können. "Wann ich will und was ich will! Erinnerst Du Dich noch JP?", hackt Tom nach. "Ja, ja, ich gehör` Dir, nur los, bitte, sei kein Unmensch, lass mich endlich kommen!", es zerreißt JP fast. "Du hast`s gehört Stef!", der Blick von Tom ist triumphierend. "Er gehört mir!", Tom wiederholt die Worte genussvoll, dann dreht er sich zu Stef um. "Lass`ihn kommen, ich bin gleich wieder zurück!", damit geht er aus dem Zimmer und Stef schaut verdutzt. "Na ja, wenn er`s sagt", zuckt Stef mit den Schultern und wichst JP zum Höhepunkt, wobei sich JP wegen seiner Lage die eigenen Soße in hohen Bogen selbst auf Brust und Gesicht spritzt unter lautem Stöhnen. "Na, das war aber auch nötig!", lacht Stef und wischt sich JP`s Samen an dessen Bauch ab. Er lässt ihm die Beine etwas ab, damit die Blutzirkulation wieder schön klappt.

JP kommt langsam wieder aus seinem Geil-Wahn heraus und schon bereut er es so gebettelt und solche Versprechungen gemacht zu haben. Ich reite mich noch immer tiefer in die Scheiße, denkt er sich, allerdings eine geile Scheiße, verdammt noch mal. Zwei Seelen kämpfen in seiner Brust. Benutzt und fertig gemacht liegt er da, er der Top der Szene, aber insgeheim will er die letzten Stunden nicht missen. Aber morgen, wie will er den anderen unter die Augen treten, nun weiß es schon Tom und Stef, ob die dicht halten? Den Harrschnitt, na ja, Skin ist in, denkt er sich. In dem Moment kommt Tom wieder herein. "Na Stef, hat er?", fragt er. "Klar schau ihn doch an, breit grinsend und voll bespritzt liegt dein Eigentum vor Dir, MEISTER!", besonders ironisch betont Stef das letzte Wort. "Gut, wenn`s ihm so viel Spaß macht, habe ich eine Überraschung für ihn, ich hab` noch ein paar Kumpels eingeladen, die meisten kennen ihn und freuen sich auf ihn!". Nicht nur JP fällt mit diesen Worten die Klappe herunter, auch Stef ist erstaunt und sieht vollkommen neue Seiten an Tom. Wie neu die waren, konnte er zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht wissen.